

Bei den Khampas

Geschrieben von: Lutz

Montag, 23. November 2009 um 12:45 - Aktualisiert Samstag, 28. November 2009 um 13:27



Bei den Khampas

Geschrieben von: Lutzi

Montag, 23. November 2009 um 12:45 - Aktualisiert Samstag, 28. November 2009 um 13:27





Die Pilger und Fußgänger! Auf dem Weg nach Lhasa. Selbst wenn sie nur laufen und sich nicht niederwerfen sind sie über 2 Monate unterwegs, mit aufgeschnallten Säcken, oder ihre Habseligkeiten in einer Rikscha ziehend.

Richtig hübsch waren ebenfalls die Holzhäuser im Blockhausstil anzusehen, die über dem schmalen Tal an den steilen Hängen, jede mögliche Stelle nutzend, klebten. Nach Derge überwandern wir den 5050m hohen Cholapass, der mit die Königsetappe war. Die Berge hier wild, an die Granitspitzen in Chamonix ebenso wie an die kahle Landschaft am Julierpass erinnernd, musste ich mich allerdings recht anstrengen, denn Tage zuvor hütete ich aufgrund einer Erkältung das Bett. Selten habe ich mehr gespannte Gebetsfahnen gesehen wie hier in der Provinz Nordsichuan

und dem Khamgebiet. Über jedem Bach, jeder abgegangenen Mure, jedem besonders großen Baum, an Felsen... einfach überall flattert es bunt in

die Lüfte. Ebenso toll war die Hochebene, mit Yaks, welche mittlerweile neben zugefrorenen Bächen und im Schnee stehend, weideten; Khampas, die sich auf über 4600m dauerhaft niederlassen, all die Bussarde, Adler, Geier, Eulen, Antilopen, Wildesel... zum Greifen nah.

Aber ich erinnere mich auch an die Kältewelle, der wir bis Kunming nicht so recht entkommen konnten. Hier, in der angeblichen Stadt des ewigen Frühlings, schneite es bei unserer morgendlichen Ankunft mit dem Zug. in Kunming, der angeblichen Stadt des ewigen Frühlings - dieses Mal auf die Kakteen, Palmen und Blumen. Aufgrund des anhaltenden Schneefalls nahmen wir Busse und den Zug bis hierher nach Kunming, die Hauptstadt der



Nun – wie gesagt – es ist wieder warm, ich genieße das Großstadtfeeling, sitze barfuß im Park, mache Sightseeing, ratsche mit den erstaunlich vielen hier gestrandeten Weltumradler und plane meine weitere Reise. Selbst in der fast schon europäisch wirkenden Innenstadt findet man in den Randbezirken noch alte Viertel, selbst Pferdewagen, Maenner grosse Bambuspfeifen rauchend, Chinesen, die das chinesische Schachspiel den ganzen Tag ueber spielen.

Bevor wir nach Myanmar Mitte Dezember einreisen, werden wir allerdings noch ein neues China-Kapitel aufschlagen und im Süden Yunnans entlang der laotischen und birmesischen Grenze entlangradeln.

Bei den Khampas

Geschrieben von: Lutz

Montag, 23. November 2009 um 12:45 - Aktualisiert Samstag, 28. November 2009 um 13:27
